

Protokoll
über die ordentliche Mitgliederversammlung
des Kath. Ambulanten Krankenpflegevereins
am Mittwoch, den 06. November 2024 im Pfarrheim St. Johann in Peißenberg

Die Anwesenheitsliste liegt beim Vorstand zur Einsicht.

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Bekanntgabe des Protokolls der Sitzung vom 29. November 2023
 3. Jahresbericht
 - 3.1 Bericht des Vorsitzenden
 - 3.2 Bericht der Geschäftsführung der Ökumenischen Sozialstation
 4. Kassenbericht
 5. Bericht des Kassenprüfers
 6. Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes
 7. Verschiedenes
-

TOP 1

Pünktlich um 15:30 Uhr begrüßt Vorstand Erich Gehrman die erschienenen Mitglieder.

Sein besonderer Gruß gilt Pollings Erstem Bürgermeister Herrn Martin Pape, sowie den Vertretern der Gemeinden Huglfing, Herrn Wolfgang Greza und Bad Heilbrunn, Herrn Konrad Specker, sowie den Pfarrern Gerhard Schmid und Georg Fetsch und Frau Claudia Hörbrand, der Geschäftsführerin der Ökumenischen Sozialstation.

Er stellt fest, dass frist- und formgerecht geladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Auch die Tagesordnung wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 2

Das Protokoll der Sitzung vom 29.11.2023 war allen Anwesenden zugegangen und wurde **einstimmig angenommen**.

TOP 3

3.1) Herr Gehrman spricht über die vielzitierte Zeitenwende und blickt trotz vieler Krisen und den aktuellen Wahlergebnissen aus den USA dennoch optimistisch in die Zukunft.

Er freut sich über konstant gebliebene Mitgliederzahlen im Kath. Ambl. Krankenpflegeverein und drückt hierfür seine Dankbarkeit aus. Die anwesenden Bürgermeister, bittet er, diesen Dank in die entsprechenden Gremien weiterzutragen. Ohne die Arbeit des Kath. Ambl. Krankenpflegevereins, wäre die pflegerische Versorgung nicht in diesem Maße sichergestellt.

Vor allem durch diese Unterstützung, ist es der Ökumenische Sozialstation (ÖSO) möglich, auch die aus rein wirtschaftlicher Sicht zahlreichen, „unrentablen“ Kundinnen und Kunden zu versorgen.

In einem sehr großen Flächengebiet, zu dem der komplette Landkreis Weilheim-Schongau, sowie Teile der Landkreise Garmisch und Bad Tölz gehören, fährt die Sozialstation immer auch schon, die abgelegenen Orte, sowie Weiler und Höfe an.

Sie betreut Kundinnen und Kunden, deren sehr schwierige Pflegesituation einen Aufwand erfordert, der deutlich über das, durch die Pflegesätze gedeckelte Maß hinaus geht.

Zudem konnte die Sozialstation zahlreiche Kundinnen und Kunden aufnehmen, denen zuvor, teilweise sehr kurzfristig, von privaten Pflegediensten gekündigt wurde. Deren Pflege wurde dadurch sichergestellt.

Als weiteren sehr bedeutenden Punkt, nannte er die umfassende Unterstützung und Hilfestellung für pflegende Angehörige, durch die ÖSO. Die Leistungen die in diesem Bereich von allen Beteiligten erbracht werden, fänden oft zu wenig Beachtung.

Auch die Besuche und Unterstützung nach Trauerfällen, bilden einen wertvollen Teil in der Gesamtheit der pflegerischen Versorgung.

Diese Punkte seien exemplarisch genannt, für das Wirken, das durch den Kath. ambl. Krankenpflegeverein ermöglicht wird.

Noch einmal spricht Herr Gehrman den Mitgliedern dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“ aus.

Natürlich müssen die eingesetzten Mittel immer unter dem Gesichtspunkt von Wirtschaftlich- und Sparsamkeit betrachtet werden. Eine Überkompensation dürfe nicht erfolgen. Entsprechende Dokumentationen und Nachweise seien von der ÖSO zu erbringen.

Faktisch werde aber nur der nicht-refinanzierte Bereich unterstützt. Private Pflegedienste würden diese Leistungen nicht übernehmen.

Herr Gehrman beschließt seinen Bericht mit Danksagungen an Frau Hörbrand, stellvertretend für das gesamte Team der ÖSO. Seine Dankbarkeit gelte auch den Vorstandskollegen im KPV, Herrn Engel und Frau Hosse, sowie dem Kassenprüfer Herrn Skuras, Herrn Pfarrer Fetsch und dem Protokollführer Herrn Hoferer.

3.2) Frau Hörbrand erläutert in ihrem Bericht ausführlich die Tätigkeitsfelder der Sozialstation, die über die originären, durch die Kranken- und Pflegekassen finanzierten Leistungen, hinausgehen. Ihr ausführlicher Bericht wird diesem Protokoll angeheftet. **-Siehe Anhang-**

Sie weist darauf hin, dass es auch für die Sozialstation sehr schwer sei, ausreichend Personal (quantitativ/qualitativ) zu finden. Dies sei leider oft der limitierende Faktor der eigenen Möglichkeiten.

TOP 4

Der Kassenbericht des Jahres 2023 von Frau Hosse wurde allen Anwesenden mit der Einladung zugestellt. Er schloss mit Einnahmen von 331.889,50 € und Ausgaben von 329.097,56 € ab.

Frau Hosse lobte in diesem Zusammenhang, die sehr zügige Zahlungsmoral der Mitglieder.

Keine weiteren Fragen der Anwesenden.

TOP 5 und 6

Herr Skuras als Kassenprüfer erläutert, dass er im Frühjahr die Kasse geprüft und alles für in Ordnung befunden habe. Alle Belege für die Ausgaben seien vorhanden, nachvollziehbar und alle Vorgänge ordnungsgemäß verbucht worden.

Er bat um Entlastung von Kassenführer und der übrigen Vorstandschaft. **Dies wurde einstimmig angenommen.**

TOP 7

Herr Berlinger lobt die wertvolle Arbeit der Sozialstation. Er weist dabei auf den hohen bürokratischen Aufwand hin, den die Pflegedokumentation mit sich bringt.

Frau Hörbrand erklärt dazu, dass dieser in der vorgeschriebenen Rechenschaftspflicht gegenüber dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen begründet ist. Durch diese sorgfältige Dokumentation sei aber auch sichergestellt, dass jederzeit gut auf die individuelle Situation der Kundinnen und Kunden eingegangen werden könne, z.B. bei wechselndem Pflegepersonal.

Problematisch seien aus ihrer Sicht eher bürokratische Hürden, die den Einsatz von ehrenamtlichem Personal erschweren.

Herr Specker schlägt vor, diese Thematik bei einer künftigen Bürgermeister-Dienstbesprechung anzusprechen.

Herr Gehrman beendete um 16:25 Uhr die Versammlung und wünschte allen eine gute Heimfahrt.